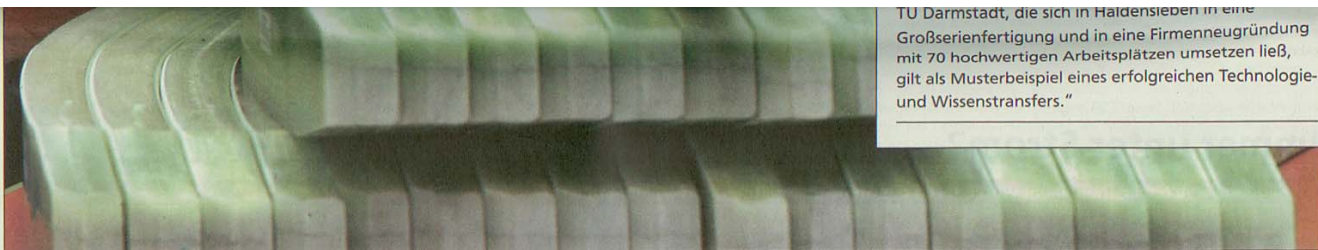


Foto: IFC Composite



„Diese faszinierende und zukunftsweisende Entwicklungsleistung eines Forscherteams an der TU Darmstadt, die sich in Haldensleben in eine Großserienfertigung und in eine Firmenneugründung mit 70 hochwertigen Arbeitsplätzen umsetzen ließ, gilt als Musterbeispiel eines erfolgreichen Technologie-



TU Darmstadt, die sich in Haldensleben in eine Großserienfertigung und in eine Firmenneugründung mit 70 hochwertigen Arbeitsplätzen umsetzen ließ, gilt als Musterbeispiel eines erfolgreichen Technologie- und Wissenstransfers.“

Preisgekürzte Blattfedern: Roland Schmidt von der IFC Composite GmbH prüft im Rahmen einer Stichprobenmessung die Federdicke im Lagerbereich.

Wissen schafft Jobs

TU Darmstadt hat Erfolg mit der Firmenkooperation zur Entwicklung einer Fahrzeugfederung

Das Fachgebiet Konstruktiver Leichtbau und Bauweisen der TU Darmstadt und die Firma IFC Composite GmbH in Haldensleben haben gemeinsam eine Leichtbau-Blattfeder aus Fiberglas entwickelt, die mittlerweile in Großserie gefertigt wird und in Kleintransportern zur Federungsausstattung zählt. Der Clou: Das Projekt schuf 70 Arbeitsplätze und wurde mit dem Technologietransferpreis „wissen.schafft.arbeit“ prämiert. Der von der TU Chemnitz und der Deutschen Postbank AG vergebene Preis ist mit 20 000 Euro dotiert.

Gegenüber einer herkömmlichen Stahlfeder bietet die neuartige Feder bessere fahrdynamische Eigenschaften, ist etwa 70 Prozent leichter, korrosionsfrei und benötigt weniger Bauraum. Für die Kooperationspartner nahm Professor Dr. Helmut Schürmann, Leiter des Fachgebiets Konstruktiver Leichtbau und Bauweisen an der TU Darmstadt, den Preis entgegen.

„Die Jury war besonders von der Art und Weise des Technologietransfers beeindruckt“, berichtet Jurymitglied Dirk Berensmann, IT-Vorstand der Postbank AG. „Diese faszinierende und zukunftsweisende Entwicklungsleistung eines Forscherteams an der TU Darmstadt, die sich in Haldensleben in eine Großserienfertigung und in eine Firmenneugründung mit 70 hochwertigen Arbeitsplätzen umsetzen ließ, gilt als Musterbeispiel eines erfolgreichen Technologie- und Wissenstransfers.“

Der Wettbewerb „wissen.schafft.arbeit“ richtet sich an Wissenschaftler sowie kleine und mittelständische Unternehmen, die in der Zusammenarbeit einen effektiven Wissens- und Technologietransfer erreicht haben. „Die Bewerber kamen aus vielen Branchen – von der Biotechnologie über den Maschinenbau bis hin zur Informations- und Kommunikationstechnik. Beim Sieger war sich jedoch die Jury schnell einig“, berichtet Jurymitglied Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes, Rektor der TU Chemnitz.

Faserverbund-Blattfedern in Serie

Die Darmstädter Wissenschaftler um Professor Schürmann waren seit Jahren davon überzeugt, dass es eines Tages zur Großserienfertigung von Faserverbund-Blattfedern kommen würde.

Dieser Vision folgten sie konsequent in ihrer Forschungsarbeit und fanden 2004 in der IFC Composite GmbH einen Partner.

Bereits der erste Prototyp, den die Darmstädter Forscher entwickelten, hielt allen Anforderungen stand. Zahlreiche Prototypen mit optimierten Geometrien und unzählige Tests auf Prüfständen und in Fahrzeugen folgten. Nachdem IFC Composite GmbH einen Auftrag zur Serienfertigung erhielt, startete 2006 in Haldensleben die erste deutsche Großserienproduktionsanlage für Blattfedern aus glasfaserverstärktem Kunststoff. Jährliche Produktion: 240 000 Federn, die weltweit zu den höchstbelasteten Bauteilen innerhalb der Faserverbundtechnik gehören.

Neue Konzepte gemeinsam entwickeln

Auch das Spezialwissen um die neuen Federn und deren Fertigung wanderte in die neue Firma IFC Composite GmbH, viele Unternehmensmitarbeiter wurden intensiv in Darmstadt geschult. Noch heute arbeiten beide Partner eng zusammen, etwa bei der Entwicklung neuer, hochbelastbarer Werkstoffkombinationen und neuer Federkonzepte.

Kontakt: Fachgebiet Konstruktiver Leichtbau und Bauweisen, TU Darmstadt, Telefon 06151 16-2160, www.klub.tu-darmstadt.de